



Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

INFORMATION SHEET

Ausgabe 01/2021



Verbandsarbeit
Landesbauernverbandstag 2020

Agrarstrukturgesetz
Positionierung der Verbände

Ackerbau in Sachsen-Anhalt
Entwicklungen 2016 – 2020

Inhalt

- 4 Digitaler Landesbauernverbandstag 2020
- 5 Neue Referentin für Ackerbau und Pflanzenproduktion
- 5 Förderung im Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft
- 6 Agrarstrukturgesetz des Landes Sachsen-Anhalt – Verbände im ländlichen Raum lehnen Leitbild und Entwurf ab
- 7 Eröffnungspressekonferenz der IGW Digital 2021
- 8 Von der Welt lernen – gerade in diesen Zeiten!
- 9 30 Jahre Bauernverband in Sachsen-Anhalt – Chronik wurde erweitert
- 9 Salzlandkiste mit Gewinnspiel in der Volksstimme
- 12 Bemerkenswerte Unfälle 4. Quartal 2020
- 13 Vom Turnierplatz direkt in die Pferde-Spezialklinik
- 14 Vorteile für Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt
- 14 Stellenausschreibung
- 15 Termine

Veranstaltungshinweise

Über Verschiebungen von Veranstaltungen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. informieren wir unsere Mitglieder über www.bauernverband-st.de und unsere Verbandsmitteilungen. Bitte informieren Sie sich bei Veranstaltungen Dritter vorab auch über deren Internetauftritte, um ggf. Abweichungen aufgrund der Corona-Lage frühzeitig zu erfahren.

20. – 21. Januar 2021

Internationale Grüne Woche, Durchführung als Digitalveranstaltung

02. bis 05. Februar 2021

Agrarunternehmertage, nach 2022 verschoben

09. bis 12. Februar 2021

EuroTier, Online-Veranstaltung

17. bis 20. Februar 2021

BioFach, BioFach

22. bis 25. April 2021

agra Messe, Leipzig

Kommentar

Sehr geehrte Verbandsmitglieder, werte Kolleginnen und Kollegen, der Start in das Jahr 2021 ist vollbracht und der Jahreswechsel gab hoffentlich die Gelegenheit, bei allen weiter vorherrschenden, widrigen Gesamtumständen, das Jahr 2020 soweit wie möglich abzuhaken. Setzen wir darauf, dass wir wieder in die Spur finden und vor allem die Pandemie gemeinschaftlich derartig in den Griff bekommen, dass die Gesamtwirtschaft mit allen Beteiligten darunter nicht dauerhaft weiter leidet. Das ist anspruchsvoll genug, es wird uns aber nichts anderes übrig bleiben. Was von dem Jahr generell bleibt: Viel weniger persönliche Kontakte, mehr Vorsicht und Zurückhaltung, auf der anderen Seite aber auch eine digital weiter zusammengerückte Welt mit anderen und neuen Chancen der Kommunikation. Und was kommt 2021? Wir stehen in Sachsen-Anhalt vor einer Landtagswahl im Juni und fünf Jahre Kenia-Koalition neigen sich dem Ende zu, nachdem man diese eben noch mit erheblichen Winkelzügen gerettet hat. Schlag auf Schlag geht es im September weiter mit der Bundestagswahl. Mit beiden Wahlen verbunden ist, dass es am Ende Koalitionsverträge geben muss. In denen wird sich der landwirtschaftliche Sektor in irgendeiner Art und Weise wiederfinden.

Als Bauernverband haben wir diese Wahlen im Fokus und haben unsere Forderungen für die Umsetzung auf Landesebene soweit klar, der digitale Bauernverbandstag am 10.12.2020 hat diese beschlossen. Zusätzlich sind wir in der Vorbereitung von Veranstaltungen auf Kreis- und Landesebene, um im Frühjahr mit den an tretenden Parteien in die inhaltliche Diskussion zu kommen und unsere Positionen klarzumachen. Dieser Diskurs ist notwendiger denn je, das letzte Jahr hat vieles an Möglichkeiten des Austauschs ausgebremst. Der unterschiedliche Umgang mit der Pandemie am Ende des Jahres, größere verbandliche Veranstaltungen mit Anwesenheit sind untersagt, parteipolitische und ebenso kirchliche nicht, hat zu einem Ausbremsen der Debattenmöglichkeiten geführt. Das kann auf Dauer für demokratische Willensbildungsprozesse nicht gut sein und hat für Verstimmung gesorgt.

In Vorbereitung der beiden wichtigen Wahlen ist heute schon sicher: Die Landwirtschaft wird ein Hauptkampf- feld sein – hier kann man Stimmung

machen! Wir werden als Sektor weiter sehr viel auszuhalten haben, da man diesen sehr gut für Wählerstimmen in urbanen Räumen nutzen kann. Wir werden aber auch deshalb als landwirtschaftliche Branche viel auszuhalten haben, da wir bisher noch nicht geschlossen genug auf die vielfältigen verbalen Angriffe aus bestimmten Lagern reagieren. Es ist sehr gut zu beobachten, dass doch so einige Protagonisten glauben, sich persönlich und wirtschaftlich retten zu können, indem man bestimmten, „umweltorientierten“ Richtungen nach dem Munde spricht. Nur wird das niemanden retten. Die garantiert aufkommende Debatte um gute und schlechte Landwirtschaft, um groß oder klein, wird nicht der gewinnen, der glaubt, dass Politik für ihn spricht. Am Ende muss man seinen eigenen inneren Kompass haben und sehen, dass man seinen Betrieb wirtschaftlich durch die Zeit bekommt. Leben und leben lassen als Motto unter Landwirten ist dazu eine gute Losung. Und eminent wichtig: Testen sie jede, aber auch jede politische Aussage auf mögliche Intentionen und damit Nebenwirkungen. Nur weil Zwei das Gleiche sagen, meinen sie noch lange nicht dasselbe. Im Kern geht es auch um gutes landwirtschaftliches Marketing: Rausstellen was und wo der Vorteil bei der eigenen Produktionsweise liegt und sich nicht darüber verkaufen wollen, indem man andere Produkte schlecht oder Politikern nach dem Mund redet.

Um sich zu informieren, wo die Parteien hinwollen, lohnt sich immer ein Blick in die verschiedenen Parteiprogramme. So haben B90/DIE GRÜNEN jüngst auf 84 Seiten ein neues Grundsatzprogramm mit dem Titel „... zu achten und zu schützen ...“ *Veränderung schafft Halt* verabschiedet. Dieses soll für die nächsten 15 – 20 Jahre gelten. Exemplarisch bekommen Sie den Einblick in die Passagen zu „Eigentum und Gemeinwohl“:

(127) Ohne Recht auf Eigentum sind eine freiheitliche Gesellschaft und eine sozial- ökologische Marktwirtschaft unvorstellbar. Gleichzeitig verpflichtet es gesellschaftlich, weil eine zu starke Konzentration von Eigentum in den Händen Weniger Demokratie und Marktwirtschaft bedroht. Es braucht eine gleichere Verteilung von Vermögen und Chancen.

(128) Grund und Boden unterliegen einer besonderen Sozialpflichtigkeit, weil sie unvermehrbar und



unverzichtbar sind. Deshalb müssen Renditen in diesem Bereich begrenzt sein sowie Grund und Boden verstärkt in öffentliches oder gemeinwohlorientiertes Eigentum überführt werden. Zum Wohl der Allgemeinheit bietet das Grundgesetz als letzte Möglichkeit die Vergesellschaftung sowie die Enteignung, wo Märkte aus dem Ruder geraten. Bodenwertsteigerungen werden gedämpft und bei Planungsrechtsänderungen wird die öffentliche Hand beteiligt. Die Flächeninanspruchnahme ist zu begrenzen. Unser Ziel ist, den Flächenverbrauch auf Netto Null zu senken und der Staat muss für vielfältig(e) Besitzstrukturen sorgen und eine gerechte Verteilung fördern.

(129) Es braucht neue Formen von gemeinwohlorientiertem oder gemeinschaftlichem Eigentum und eine stärkere Gemeinwohlabindung. Genossenschaften und soziale Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag hin zu einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft. Ziel ist, dass Private ihre Dienstleistungen und Produkte barrierefrei anbieten.“

Wenn wir annehmen, Parteien halten sich an ihre Grundsatzprogramme, so geht es im kommenden Wahlkampf und bei Koalitionsverträgen auch um die Verteidigung und den Schutz des Eigentums in der sozialen Marktwirtschaft. Diese gilt immer noch und ist das funktionierende Fundament unseres Sozialstaates. Vergesellschaftung und Enteignung, Verbote und Bestrafung, Neid und Missgunst, werden unsere Zukunft nicht lösen – auch wenn Teile der Gesellschaft davon träumen. Ihr

Marcus Rothbart

Digitaler Landesbauernverbandstag 2020

Viele wegweisende Themen standen auf der Tagesordnung, als sich fast 110 Delegierte im vergangenen Dezember zum 32. Landesbauernverbandstag des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt trafen. Erstmals musste die gesamte Veranstaltung jedoch digital abgehalten werden, da die zu diesem Zeitpunkt bereits merklich angezogenen Corona-Richtlinien keinen klassischen Verbandstag zuließen. Vorher war der Termin bereits aus dem November verschoben worden, in der Hoffnung darauf, doch eine Präsenzveranstaltung zu ermöglichen.

Die digitale Durchführung funktionierte ohne größere Probleme. Jedoch konnte das Grußwort von Ministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert, dem sich eine gemeinsame Diskussion anschließen sollte, aus technischen Gründen nicht stattfinden. Dies war jedoch Joachim Rukwied möglich, der DBV-Präsident berichtete den Delegierten zum Thema Europäische Agrarpolitik und wies darauf hin, dass der Bauernverband – trotz vieler Baustellen, die die Landwirtinnen und Landwirte umtreiben – handfeste Erfolge verbucht hat. Diesen Punkt nahm auch Olaf Feuerborn in seiner Rede auf.

Der Präsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. betonte, sei es bei der Bewältigung aller Fragen rund um Saisonarbeitskräfte oder die komplexe Diskussion und

Entscheidungsfindung bei der Bekämpfung von Feldmäusen, der gemeinsame Verband habe Erfolge geliefert. Natürlich sind nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen, die die Berufskolleginnen und -kollegen an den Verband gestellt haben, aber das könne nie erreicht werden. Statt diesen Umstand zu beklagen, müsse man sich als Berufsgruppe fragen, ob bei der Arbeit für den Berufsstand auch alle mit anpacken. Das beginnt direkt in den Gemeinden, in Gremien, Vereinen und der Kirche. Engagement über den eigenen Betrieb hinaus ist fundamental, wenn Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt eine Zukunft haben soll.

Dabei verwies Feuerborn besonders auf die Arbeit im Ehrenamt im Bauernverband. Die Erfolge, die in Sachen Feldmausbekämpfung erreicht werden konnten, waren nur möglich, weil sich Ehrenämter und Mitarbeiter des Verbandes über Monate hinweg fachlich und politisch dafür eingesetzt haben. Dieses Engagement hat auch dazu geführt, dass voraussichtlich im Frühjahr 2022 der Feldmaus-Pflug WUMAKI eine reguläre Zulassung erhält.

Andere Themen müssten hingegen noch im Sinne der Mitglieder weiter angegangen werden, allen voran das Agrarstrukturgesetz: „Wer das mitträgt, der unterstützt die politisch motivierte Trennung großer und kleiner Landwirtschaft in Gut und Böse.

Das ist nicht unser Anspruch. Wir erwarten, dass die Regierungsfractionen diesen Gesetzentwurf abräumen und vor allem das beschriebene Leitbild und die Ziele des Gesetzes beerdigen.“

Dazu äußerte sich auch Klaus Kilian, Delegierter des Kreisverbandes Nordharz: Kilian leitet einen Betrieb mit sehr breiter Fruchtfolge und einer Vielzahl von Sonderkulturen, in seiner Gemarkung sind die meisten Flächen durch ihn und seine Mitarbeiter in Bewirtschaftung. Nach dem Entwurf des Agrarstrukturgesetzes der Landesregierung müsste er mit Einschränkungen rechnen, da er in seiner Gemarkung ein Monopol hat. Das könnte in der Praxis schnell zu einem skurrilen Schauspiel führen: Um genügend Fläche zum Wirtschaften zu haben, müsste er möglicherweise in den benachbarten Gemarkungen Flächen pachten und andere Betriebe in seiner Gemarkung. Durch die Vorgaben des Agrarstrukturgesetzes könnten die Betriebe benachteiligt werden, die sich in der Vergangenheit erfolgreich um eine arrondierte Flächenkulisse bemüht haben.

Um sich für die anstehende Landtagswahl inhaltlich aufzustellen, wurde auf dem Landesbauernverbandstag eine agrarpolitische Positionierung verabschiedet. Das insgesamt 60 Punkte umfassende Papier "Forderungen zur Landtagswahl 2021" ist sowohl auf die eigene verbandliche Arbeit



Bild (Bauer): Dank guter inhaltlicher und technischer Vorbereitungen, konnte der Verbandstag ohne Hindernisse in digitaler Form stattfinden.

ausgerichtet als auch besonders für die weitere Gestaltung der Landespolitik der kommenden Legislaturperiode vorgesehen. Insbesondere soll und muss der ländliche Raum wieder als Teil des Wirtschaftskreislaufes gesehen werden. Die detaillierten Forderungen sind auf der Homepage einsehbar.

Abseits der agrarpolitischen Arbeit fanden auch Wahlen auf dem Landesbauernverbandstag statt. In digitaler Form wurden drei Mitglieder in die Revisionskommission gewählt:

- Ute Panther,
Agrar-Genossenschaft ELBELAND eG Scharlibbe,
Kreisbauernverband Stendal e.V.
- Marita Reuter,
Kuhlenkamp-Dohms GbR,
Bauernverband Mansfeld-Südharz e.V.
- Sandra Schmerse,
MEG Klötze eG,
Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Zum Ende des Landesbauernverbandstages fand traditionell die



Ehrung des Ausbildungsbetriebes des Jahres statt, nur dieses Mal in digitaler Form. Als Ausbildungsbetrieb des Jahres 2020 wurde die Agrar-Genossenschaft „Elbeland“ eG ausgezeichnet und traditionell mit einem Hoftorschild, einer Bördekiste und der entsprechenden Urkunde geehrt. In der AG „Elbeland“ wird Ausbildung großgeschrieben, bis zu drei Auszubildende werden in jedem

Jahr angenommen und auf die Berufe Landwirt und Tierwirt von der Pike auf vorbereitet. Jeder Auszubildende durchläuft alle Betriebszweige, um ein Gefühl für das Gesamte zu bekommen und zu verstehen, warum Entscheidungen so getroffen werden müssen. Selbst in schweren Zeiten, wie der Flut im Jahr 2013, hat der Betrieb ausgebildet.

Erik Hecht

Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Neue Referentin für Ackerbau und Pflanzenproduktion

Sehr geehrte Landwirtinnen, sehr geehrte Landwirte, mein Name ist Nadine Börns, ich bin 26 Jahre alt und komme von einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb aus dem Vorharz, den ich im kommenden Jahr als Nebenerwerbsbetrieb übernehmen werde. Neben meinem landwirtschaftlichen Studium in Bernburg habe ich die Zeit genutzt, um Praxiserfahrung im Bereich der Landtechnik und Pflanzenproduktion auf verschiedenen Betrieben in Sachsen-Anhalt sowie im Ausland zu sammeln. In den vergangenen zwei Jahren habe ich in der Pflanzenzüchtung gearbeitet. Seit Dezember bin ich beim Bauernverband Sachsen-Anhalt und werde von Frau Dr. Brandt eingearbeitet. Auch wenn eine persönliche Kontaktaufnahme durch die derzeitigen Umstände schwierig ist, freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und neue Herausforderungen, die uns in den kommenden Jahren sicher bevorstehen werden.



Nadine Börns,
Referentin für Ackerbau

Förderung im Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft

Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet im Auftrag des BMEL ab dem 11. Januar 2021 Zuschüsse zu Investitionen in besonders umwelt- und klimaschonende Bewirtschaftungsweisen an. Das Programm ist auf 4 Jahre befristet. Antragsberechtigt sind landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftliche Lohnunternehmen und gewerbliche Maschinenringe. Förderfähig sind Investitionen in umwelt- und ressourcenschonende Technik. Hinweis: Die Positivliste wird regelmäßig erweitert. Sollte ein Investitionsvorhaben bisher nicht auf der Positivliste aufgeführt sein, besteht die Möglichkeit, sich an den Hersteller zu wenden und über einen gut kenntlich gemachten Link auf der LR-Internetseite die Aufnahme beim BMEL zu beantragen. Das Mindestinvestitionsvolumen je Antrag beträgt 10.000 Euro. Insgesamt darf der Zuschuss 40 Prozent der Investitionssumme (max. 500.000 Euro) je Zuwendungsempfänger bei landwirtschaftlichen Betrieben und 10 Prozent (20 Prozent bei Kleinunternehmern bis 10 Beschäftigten) der Investitionssumme (max. 200.000 Euro) je Zuwendungsempfänger bei landwirtschaftlichen Lohnunternehmen und gewerblichen Maschinenringen nicht überschreiten. Der Zuschuss ist mit einem zinsgünstigen Programmkredit der Rentenbank kombiniert, den die Antragsteller bei ihrer Hausbank beantragen. Nähere Einzelheiten unter www.rentenbank.de

Deutscher Bauernverband

Agrarstrukturgesetz des Landes Sachsen-Anhalt –

Verbände im ländlichen Raum lehnen Leitbild und Entwurf ab

Die folgende, gemeinsame Stellungnahme wurde den Regierungsfraktionen am 16.12.2021 übermittelt.

Seit einigen Wochen ist der Gesetzentwurf für ein Agrarstrukturgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (ASG LSA) veröffentlicht und wird in der Verbändelandschaft der Landnutzerverbände intensiv diskutiert. Verschiedene Positionen und Meinungen der Verbände und ihrer Mitglieder als direkt Betroffenen sind in den letzten Wochen veröffentlicht worden und haben ein erstes Feedback zum ASG LSA gegeben. Nachstehend übermitteln wir Ihnen als Mitglied der Regierungskoalition aus CDU, SPD und B90/DIE GRÜNEN unsere gemeinsame Haltung zu dem Gesetzentwurf, der laut vorgesehenem Zeitplan im März 2021 verabschiedet werden soll:

1. Das vorhandene und zugrunde gelegte Leitbild im ASG LSA ist weder ein Leitbild der Regierungskoalition noch eines, das von den unterzeichnenden Landnutzerverbänden auch nur ansatzweise getragen wird. Die Genese zu dem Leitbild wird Ihnen bekannt sein. Wir lehnen dieses Leitbild vollständig ab, da es nicht mit den Unterzeichnern abgestimmt ist. Es erübrigt sich, auf die genannten Inhalte näher einzugehen. Wir fordern Sie auf, ziehen Sie dieses Leitbild als Grundlage eines Gesetzes umgehend zurück.

2. Die Ziele des Gesetzentwurfs sind angefüllt mit tendenziösen Behauptungen und werden in dieser Form von den Unterzeichnern nicht mitgetragen. Laut einsehbarer Agrarstatistik des Landes Sachsen-Anhalt sind in den letzten Jahren pro Jahr ca. 1% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) veräußert worden. Das rechtfertigt nicht einen politisch motivierten Rundumschlag in einem Agrarstrukturgesetz, der in seiner Form bestehende und bewährte Strukturen in Mitleidenschaft ziehen wird. Viele der vermuteten Fehlentwicklungen basieren, wenn zudem auf externen Faktoren, wie zum Beispiel einer



dauerhaften Niedrigzinsphase der EZB oder anderen unsicheren politischen Rahmenbedingungen.

3. Wir erwarten, dass im Land Sachsen-Anhalt und auch auf Bundesebene eine Rückkehr zu einer guten und unterstützenden Agrar- und Forstpolitik erfolgt, die sämtliche land- und forstwirtschaftliche Unternehmen fördert, unabhängig ihrer Betriebsausrichtung oder Größe. Damit tragen Sie zu einer wirtschaftlichen Stärkung aller land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen und des dazu gehörenden Agrar- und Forstsektors mit seinen Beschäftigten bei. Die Politik der permanenten nicht entlohnten gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Einschränkungen und Eingriffe in das Eigentum von wirtschaftenden Unternehmen und deren Verpächtern muss beendet werden. Diese Politik schwächt den ländlichen Raum nachhaltig und ist absolut nicht förderlich.

4. Wir fordern für die inhaltliche und bundesdeutsche Umsetzung der kommenden Förderperiode der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik eine nationale Umsetzung ohne weitere Alleingänge von Landesministerien. Wer eine starke und vielfältige Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt und Deutschland erhalten will, der muss zur Kenntnis nehmen, dass die europäischen Mittel der ersten und zweiten Säule für die Betriebe kein Spielgeld sind. Es ist nicht so, dass wir heute keine Anforderungen einzuhalten hätten und leistungslose

Zahlungen erhalten würden. Wer bei den Direktzahlungen ansetzt und einkommenswirksame Komponenten reduziert, schwächt die etablierte regionale Agrarstruktur in ihrer Vielfalt und macht sie wirtschaftlich anfällig.

5. Wir erwarten, dass von allen regierungstragenden Fraktionen zur Kenntnis genommen wird, dass der gesamte landwirtschaftliche Sektor ein hoch kapitalintensiver Wirtschaftszweig ist, der nicht nur eingebunden ist in komplexe Marktbeziehungen. Landwirtschaftliche Unternehmen unserer

heutigen Zeit stehen vor vielen Herausforderungen, unabhängig von der Größe oder rechtlichen Ausgestaltung. Sie unterliegen vielfältigen finanziellen, wirtschaftlichen und vertraglichen Beziehungen zu ihren Verpächtern, Mitarbeitern, Lieferanten und Abnehmern und nicht zuletzt den sie finanzierenden Banken. Eingriffe in die vorhandene Wirtschafts- und Agrarstruktur werden zu Strukturbrüchen führen und wir gehen davon aus, dass das nicht gewünscht ist.

6. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, warum nicht auf die Möglichkeit zurückgegriffen wird, vorerst durch konsequente Anwendung des vorhandenen Grundstücksverkehrsgesetzes und des Landpachtverkehrsgesetzes respektive Novellierungen dieser auf dem Verordnungswege die politisch geäußerten unbefriedigenden Zustände auf dem Bodenmarkt besser zu steuern.

In das weitere Gesetzgebungsverfahren werden wir uns wie gewohnt fachlich fundiert einbringen. Ein Gesetz mit dieser Brisanz und Auswirkungen für kommende Generationen und die Entwicklung der ländlichen Räume in Sachsen-Anhalt darf aber keinesfalls zum Ende der Legislatur einfach „durchgewunken“ werden - weil es im Koalitionsvertrag steht. Das „Für und Wider“ muss in der gebotenen Tiefe in Rede und Gegenrede mit den Betroffenen ausgiebig erläutert werden.

Eröffnungspressekonferenz der IGW Digital 2021

(IGW GmbH) Ob Tierwohl und Nachhaltigkeit oder Herausforderungen der Coronakrise – was bewegt die Branche im kommenden Jahr? Rückblick und Ausblick – wie steht es um die Land- und Ernährungswirtschaft in Deutschland? Von VIP-Talkrunde bis Kochshow – Was sind die Highlights der Internationalen Grünen Woche 2021? Diesen Fragen geht die Eröffnungspressekonferenz der IGW Digital nach, zu der wir Sie herzlich einladen.

Mittwoch, 20.01.2021, 9.30 – 10.30 Uhr

Ihre Gesprächspartner sind:

- Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.
- Christoph Minhoff, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.
- Martin Ecknig, neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH

Die Pressekonferenz findet online statt. Um daran teilzunehmen, ist eine Registrierung für die IGW Digital erforderlich. Diese finden Sie ab Anfang Januar auf unserer Website www.gruenewoche.de. Mit dieser Registrierung können Sie sowohl an der Eröffnungspressekonferenz teilnehmen, als auch das Programm im Livestream und im Nachgang als on-Demand-Video verfolgen. Einige Programmhilights sind die Brandenburghalle DIGITAL, die Kochshow ZukunftSchmeckt Cook & Talk, Beiträge der Verbraucherzentrale zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion sowie eine kulinarische



Bild (© Messe Berlin GmbH): Joachim Rukwied, Präsident des DBV, bei der IGW-Eröffnung 2020.

Spurensuche in Baden-Württemberg. Das Programm wird fortlaufend erweitert. Unter dem Motto „Rooting for Tomorrow“ findet die Internationale Grüne Woche vom 20. bis 21. Januar 2021 ausschließlich digital statt. Im Rahmen dessen veranstaltet das Bundesministerium für

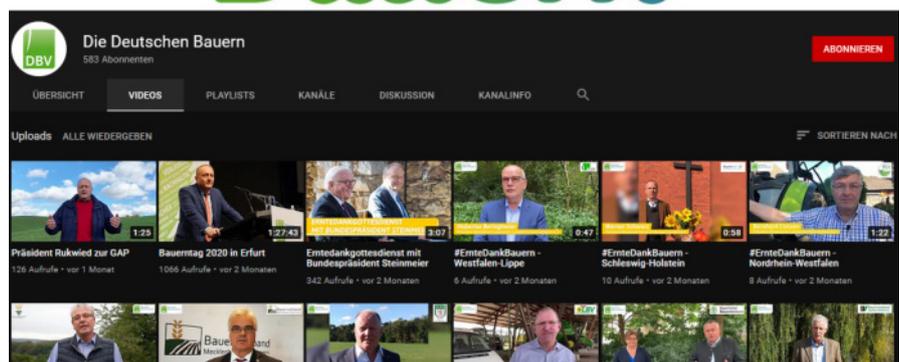
Ernährung und Landwirtschaft das Zukunftsforum Ländliche Entwicklung sowie vom 18. bis 22. Januar das Global Forum for Food and Agriculture (GFFA).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.gruenewoche.de

DBV-Veranstaltungen zur IGW 2021

Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation findet der Agrarpolitische Jahresaufakt des Deutschen Bauernverbandes am 14. Januar 2021 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr digital statt. Die Veranstaltung wird live aus dem Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin auf dem YouTube-Kanal des Deutschen Bauernverbandes gestreamt. Alle weiteren Fachforen und Diskussionsrunden im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2021 werden ebenfalls als Livestream angeboten. Dazu finden Sie weitere Informationen auf der Webseite des Deutschen Bauernverbandes unter: <https://www.bauernverband.de/kalender-veranstaltungen>

Die Deutschen Bauern



Von der Welt lernen – gerade in diesen Zeiten!

Corona macht es auch uns nicht leicht. Aber mit viel Einfallsreichtum und prominenter Unterstützung versuchen wir – die Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes – unsere internationale Bildungsarbeit weiter fortzuführen. Wenn auch anders als bisher.

Gerade in diesen Wochen merken wir es wieder: auch wir hier in Deutschland sind nur Teil eines großen Ganzen. Sei es durch die GAP-Verhandlungen, an der neben Deutschland noch 26 weitere Staaten teilnehmen, oder an der vor keiner Landesgrenze haltmachenden Corona-Pandemie. Wir leben in einer globalisierten Welt, in der es spannend und durchaus auch wichtig sein kann, zu erfahren, wie unsere internationalen Mitmenschen eigentlich so ticken. Jedes Jahr bieten wir deshalb jungen Menschen aus den Grünen Berufen die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, wie Landwirtschaft in anderen Ländern – unter anderen klimatischen, wirtschaftlichen, sozialen und technischen Bedingungen – eigentlich funktioniert und ob unsere internationalen Kolleginnen und Kollegen nicht auch manchmal mit genau den gleichen Problemen und Themen beschäftigt sind wie wir hier in Deutschland.

Seit über 40 Jahren vermitteln wir Praktika in unsere 12 Partnerländer, darunter EU-Länder wie Frankreich und Irland, die „Klassiker“ USA, Kanada, Australien und Neuseeland sowie Japan und seit 2019 auch Uganda. Aus bekanntem Anlass können wir derzeit nicht absehen, wie sich die Situation im kommenden Jahr entwickeln wird. Dennoch möchten wir reiselustige, junge Menschen aus der Grünen Branche dazu ermutigen, sich bei uns zu melden. Je nach Wunschland und -zeit versuchen wir, in Absprache mit unseren Gastbetrieben und Partnerorganisationen im Ausland und unter Berücksichtigung sämtlicher Vorsichtsmaßnahmen, Auslandspraktika für das kommende Jahr zu ermöglichen. Neben technischen Kenntnissen können Jungbäuerinnen und Jungbauern auch Erfahrungen zu moderner Betriebsführung und agrarwirtschaftlichen Zusammenhängen sammeln. Besonders das persönliche Wachsen durch die praktischen Erlebnisse während des Aufenthalts erhöht die fachliche

Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit. Und um die Zeit zu überbrücken, bis es wieder los gehen kann mit dem Abenteuer Auslandsaufenthalt, haben wir viele kleine und große digitale Alternativen ins Leben gerufen. Diese richten sich vor allem – aber nicht nur – an deutsche Interessenten der tropischen, ostafrikanischen Landwirtschaft. Um den Jungbauern und -bäuerinnen aus unserem Partnerland Uganda die deutsche Landwirtschaft trotz Reisebeschränkungen näherbringen zu können, entwickelten wir eine Webinar-Reihe, an der sowohl ugandische als auch deutsche Interessenten teilnehmen können. In regelmäßigen Abständen organisieren wir ein moderiertes, einstündiges Online-Seminar zu jeweils einem spannenden landwirtschaftlichen Thema. In der Vergangenheit konnten wir bereits Herrn Werner Schwarz, Vizepräsident des DBV, sowie Dr. med. vet. Philipp A. Zimmermann, Wissenschaftsredakteur und Gründer von Entosiast (www.entosiast.de),

für einen Vortrag in unserer Reihe gewinnen. Thematisch ging es u.a. um die Covid 19-Pandemie und ihre Auswirkungen in der Landwirtschaft, um die Rolle von Insekten in der Lebensmittelwertschöpfungskette und um Organisationen im ländlichen Raum. Am 03. Dezember führen wir gemeinsam mit dem Deutschen Landfrauenverband (dlv) ein Webinar durch, in dem sich zwei bäuerliche Partnerorganisationen des dlv in Ghana und unser Partner in Uganda zu aktuellen Themen austauschen. Am 10. Dezember wird sich mit den Folgen des Klimawandels für die deutsche und die ugandische Landwirtschaft auseinandergesetzt. Die Webinare finden auf Englisch statt. Unverbindliches Reinschnuppern ist natürlich jederzeit erwünscht!

Informationen zu unseren Auslandspraktika und alles Wissenswerte inklusive Zugangsdaten zu unseren Webinaren finden Sie auf www.schorlemerstiftung.de bzw. www.schorlemerstiftung-afrika.de.

Schorlemer Stiftung



Foto: Schorlemer Stiftung

30 Jahre Bauernverband in Sachsen-Anhalt – Chronik wurde erweitert

Anlässlich des 30. Gründungsjubiläums im Jahr 2020 wurde die Chronik des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. fortgeschrieben. Bereits zum 10. und auch zum 20. Jubiläum wurde jeweils ein Rückblick über die Arbeit im gemeinsamen landwirtschaftlichen Berufsverband und die Entwicklungen in Ehren- und Hauptamt herausgegeben. Die vorliegende Chronik soll einen exemplarischen Überblick geben, über die seit dem Jahr 2010 bearbeiteten Themengebiete des Verbandes auf Landes- und Kreisebene sowie über agrarpolitische Themen, auf bundesdeutscher sowie auf europäischer Ebene. Alle Themen abzubilden, die den Bauernverband tagtäglich erreichen, wäre zu viel des Guten. Zusätzlich erhalten Leserinnen und Leser einen Einblick über die vielfältige Struktur der Verbandsarbeit im



Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. und seine vielen Aufgabengebiete. Auch über die anstehenden Herausforderungen in der Verbandsarbeit, die sich gut aus der Vergangenheit ableiten lassen, wird ein Ausblick geboten. Nie waren diese Herausforderungen einfach, aber die vergangenen Jahre haben an Intensität doch deutlich zugenommen und unterscheiden sich auf jeden Fall von den Gründungsjahren und der damaligen Aufbruchstimmung ab 1990 hinsichtlich der Gestaltung der Agrarpolitik und der Betriebe im Land Sachsen-Anhalt. Allein deshalb sind Rückblicke wertvoll für die Zukunftsgestaltung. Es ist vorgesehen, dass alle Mitgliedsbetriebe ein Exemplar der Chronik erhalten werden.

Erik Hecht

Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Salzlandkiste mit Gewinnspiel in der Volksstimme

Auf große Resonanz war das Volksstimme-Rätsel zur Salzlandkiste gestoßen. Über 200 Postkarten sind in der Redaktion der Volksstimme Schönebeck angekommen. Der Großteil der Postkarten hatte auch die richtigen Lösungen parat. Gefragt wurde nach dem größten Naturschutzgebiet im Landkreis und für

welches Produkt das größte Anbaugelände in Europa hier in der Region ist. Die richtige Lösung waren zum einen der Hakel und zum anderen "Majoran". Nun wurden die Gewinner ermittelt. In Welsleben, bei der Firma Natho, haben Vertriebsleiter Rene Körting, Wolfgang Zahn von der Agrarmarketinggesellschaft

Sachsen-Anhalt mbH, Katharina Elwert vom Kreisbauernverband Salzland e.V. und Frau Silke Natho in dem Poststapel gewühlt, alles mehrfach gut durchgemischt und schließlich drei Gewinner-Karten gezogen.

Katharina Elwert

Geschäftsführerin BV Salzland e.V.



Foto (Roksana Zielinski) v.l.: Wolfgang Zahn, AMG, Silke Natho, Rene Körting, Katharina Elwert, KBV, präsentieren den Gewinn und die Gewinner.

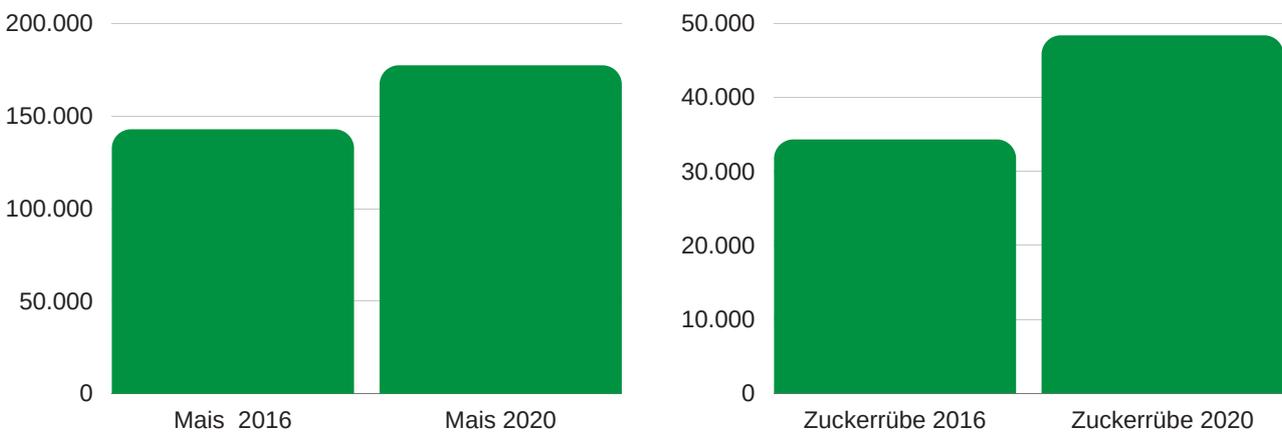
Ackerbau in Sachsen-Anhalt

Entwicklung von Anbauflächen 2016 – 2020

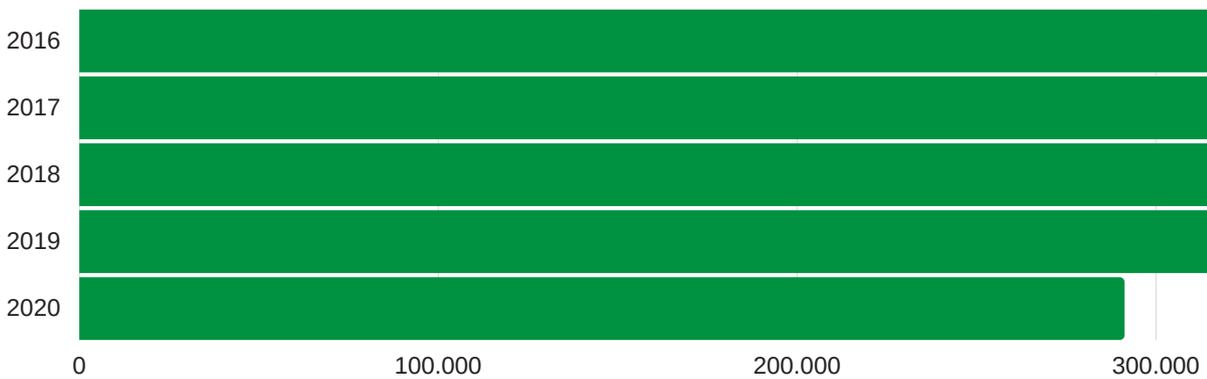
Jedes Jahr entwickeln sich die Fruchtfolgen auf den Landwirtschaftsbetrieben weiter, passen sich an, es werden neue Sorten oder neue Kulturen aufgenommen. Wir haben das zum Anlass genommen, wichtige sowie interessante Entwicklungen zusammenzutragen.

Wahrscheinlich das prägnanteste Beispiel für eine langfristige und weitreichende Veränderung vieler betrieblicher Fruchtfolgen ist der Maisanbau. Von der viel zitierten "Vermaisung der Landschaft" kann jedoch keine Rede sein. Bundesweit umfasst die Anbaufläche von Mais knapp 16 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

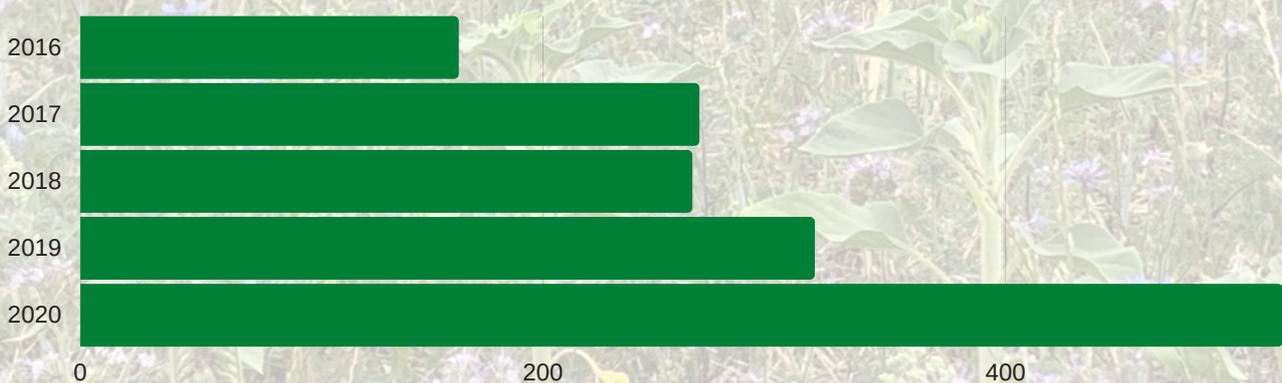
Sämtliche Werte der auf dieser Doppelseite dargestellten Grafiken stammen vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt.

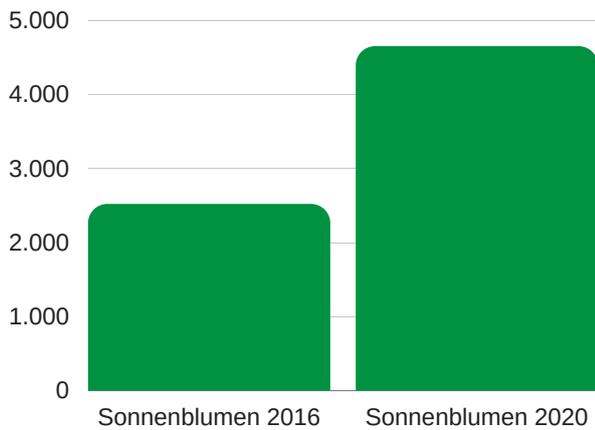
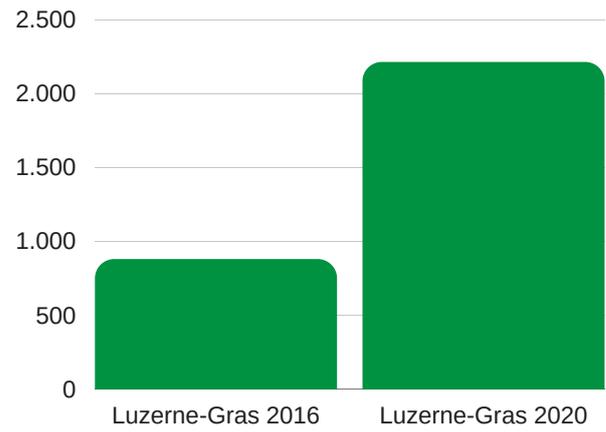
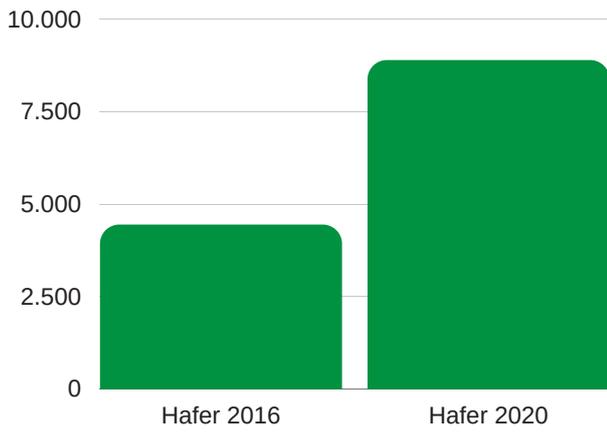


Flächen mit Weichweizen in Sachsen-Anhalt



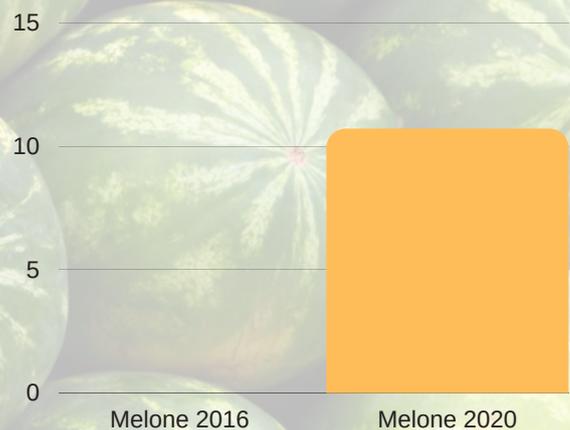
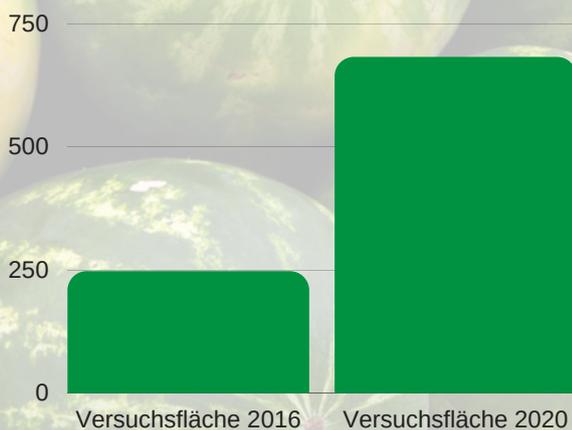
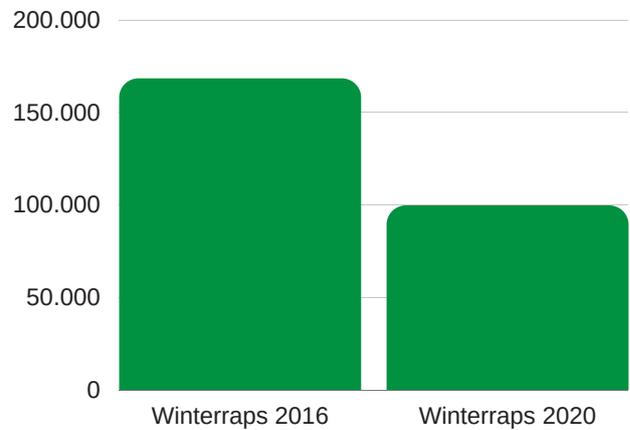
Mehrfährige Blühflächen in Sachsen-Anhalt





Wichtige Anbauländer von Sonnenblumen in der EU sind etwa Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Frankreich und Spanien. In Deutschland spielt der Anbau eine untergeordnete Rolle, wichtigstes deutsches Anbaugbiet ist Brandenburg. Anders als beim Raps weitet sich die Anbaufläche von Sonnenblumen jedoch beständig aus. Im Jahr 2019 lag der Grad der Selbstversorgung mit pflanzlichen Ölen und Fetten nur noch bei 21 % und damit 7 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres.

Trockenheit, Feldmäuse und das Verbot wichtiger Beizmittel haben zu einem starken Rückgang der Rapsflächen in Sachsen-Anhalt geführt. Auch bundesweit war die Fläche auf 850.000 ha gefallen, wird für 2021 voraussichtlich aber wieder über der Marke von einer Millionen Hektar liegen. Grund dafür ist zum einen die Bedeutung für die Fruchtfolge. Zum anderen wird in Frankreich, in Rumänien und dem Vereinigten Königreich von einem Rückgang der Anbaufläche ausgegangen, was die Chancen und Preise im Absatz steigern könnte.



Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

SVLFG, DLZ Nord - Bereich Prävention -

Bemerkenswerte Unfälle 4. Quartal 2020

Schwere Arbeitsunfälle

Der Landschaftsgärtner führte von einer Stehleiter mit einer Motorheckenschere Rückschnittarbeiten aus. Dabei sackte ein Fuß der Leiter im Boden ein, er verlor das Gleichgewicht und stürzte aus ca. 1,5 Meter zu Boden. Dabei wurde er zusätzlich von der Heckenschere im Rippenbereich getroffen.

Ursache: Heckenscheren dürfen nicht von einer Leiter aus betrieben werden

Folge: Wirbelsäulenstauchung und drei Rippenbrüche

Am Unfalltag wollte der Landwirt Reparaturarbeiten an den Tränkebecken in der Färsenbox durchführen. Der freilaufende Zuchtbulle stand gelassen am anderen Ende der Box. Der Unfallverletzte arbeitete mit dem Rücken zum Bullen. Ohne den sich nähernden Bullen zu bemerken, wurde er während der Reparatur vom Bullen plötzlich angegriffen, zu Boden geworfen und von ihm aus der Box in den Stallgang geschoben.

Ursache: Alleinarbeit am Tränkebecken bei freilaufendem Bullen in der Herde ist untersagt

Folgen: multiple Frakturen und Prellungen am gesamten Körper

Der gelernte Landwirt hatte mit einem Schlepper eine Weidepumpe zur Koppel gebracht. Bei der Rückfahrt stoppte er die Maschine kurz hinter dem Weidetor, um dieses zu schließen. Den Motor hatte er nicht abgestellt und auch die Feststellbremse wurde nicht eingelegt. Nach dem Schließen der Tore bemerkte der Unfallverletzte, dass der Schlepper die leicht abschüssige Zufahrt rückwärts rollte. Damit dieser nicht in einen Graben stürzt, wollte er im Rollen in die Kabine einsteigen. Er stolperte jedoch und das rechte Bein wurde vom linken Vorderrad überrollt.

Ursache: Abgestellte Fahrzeuge gegen Fortrollen sichern. Aufspringen während der Fahrt ist verboten.

Folge: Quetschungen und Fraktur rechtes Bein

Der landwirtschaftliche Unternehmer war zusammen mit seinem Sohn damit beschäftigt, Kartoffeln zu roden. Dies erfolgte mit einem an dem Schlepper über Gelenkwelle angetriebenen Kartoffelroder. In der Siebkette hatte sich Kartoffelkraut festgesetzt und der Sohn gab ein Zeichen, dass der Schlepper angehalten werden soll. Er stieg von der Maschine ab und versuchte bei laufender Gelenkwelle das Kraut zu beseitigen. Dabei wurde er vom Kreuzgelenk der Gelenkwelle schlepperseitig am Pulloverärmel erfasst und eingezogen. Sein Vater reagierte blitzartig und schaltete sofort den Antrieb in der Schlepperkabine aus, wodurch eine schwerwiegendere Verletzung vermieden werden konnte.

Ursache: unverkleidetes Antriebselement; bei der Störungsbeseitigung die Maschine stillsetzen

Folgen: schwere Riss- und Quetschverletzung mit Muskelbeteiligung am linken Arm

Tödliche Unfälle

Der Forstunternehmer führte motormanuelle Fällarbeiten von Fichten in einem Waldstück durch. Bei der Aufarbeitung eines gefällten Baumes hat sich wohl ein abgestorbener Ast aus einer nebenstehenden Birke gelöst und den Unfallverletzten im Kopf- und Gesichtsbereich getroffen. Ein Mitarbeiter hat ihn gefunden, Erste-Hilfe geleistet und den Notarzt verständigt. Nach elf Tagen im Krankenhaus ist er an seinen schweren Verletzungen gestorben. Einen Schutzhelm hatte er zum Unfallzeitpunkt nicht getragen.

Am Unfalltag war der Gärtner damit beschäftigt, die Ladungssicherung der verladenen Alleebäume auf dem Sattelaufleger zu kontrollieren. Wahrscheinlich ist er auf der Ladefläche ausgerutscht oder umgeknickt, wobei aber auch eine innere Ursache nicht gänzlich auszuschließen ist. Er durchbrach die seitlichen Stützbretter und die obere Laufschiene des Aufbaus, riss diese mit und stürzte auf die Betonfläche des Ladeplatzes. Er konnte reanimiert werden, verstarb aber später im Krankenhaus.

In einer Obstplantage wurden Äpfel gepflückt und in die bereitstehenden Pflückwagen verstaut. Am Ende der Baumreihe sollte der Schmalspurschlepper mit den angehängten Pflückwagen herausgefahren und in eine andere Baumreihe umgesetzt werden. Beim Lenkvorgang muss der Erntehelfer zu dicht an den Entwässerungsgraben geraten sein. Mit dem Schlepper stürzte er in den Graben und wurde unter Wasser gedrückt. Er konnte zwar befreit und wiederbelebt werden, ist aber anschließend im Krankenhaus verstorben.



Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (VVB) in Verbindung mit der R+V Versicherung

*Sicherheit für Ihren Betrieb und Ihre Familie
Wir bieten die Lösung!*

Vom Turnierplatz direkt in die Pferde-Spezialklinik

„Mein erster Gedanke war: Wahnsinn!“, sagt Gesellschafts-Tierärztin der R+V Versicherung Stephanie Ohm, als sie mir von dem tragischen Unfall eines erfolgreichen Sportpferdes erzählt. Was genau passiert ist und was den Fall für sie so spannend macht, erzählt sie uns in diesem Interview.

Frau Ohm, als Gesellschafts-Tierärztin der R+V Versicherung haben Sie täglich Krankengeschichten von Pferden auf dem Tisch, die sie prüfen und bewerten. Warum haben Sie diesen Fall mitgebracht?

„Die meisten Menschen denken bei einer Operationskostenversicherung für Pferde als Erstes an die Kolik-OP, die ausreichend versichert sein soll. Grundsätzlich auch richtig, sie kommt am häufigsten vor. Aber diese hohe Absicherung alleine macht noch lange keine gute Versicherung aus. Aus der Erfahrung heraus weiß ich, dass es genauso wichtig ist, Frakturen, Sehnen-, Bänder- oder Muskelrisse sowie Eingriffe im Zahn- und Kieferbereich ausreichend abgesichert zu wissen. Auch moderne Operationsverfahren, wie beispielsweise endoskopische Operationen sollten im Leistungspaket eingeschlossen sein.“

Pferde sind ein geliebter Freizeitpartner beim Ausritt ins Gelände oder Teampartner im Turniersport. Sie haben natürlich einen hohen ideellen Wert, stellen aber auch objektiv einen Vermögenswert dar, der gegen diverse Gefahren abgesichert werden sollte. So werden finanzielle Verluste minimiert bzw. Operationen ermöglicht, die ohne eine Versicherung nicht möglich wären.

In diesem Fall geht es um eine Fraktur, die eine große Operation mit langer Nachbehandlungszeit nach sich zog. Die Stute war dabei, eine erfolversprechende Springprüfung abzulegen. Am letzten Sprung passierte es: Sie kam falsch auf und zog sich dabei eine Fraktur am linken Hinterbein zu. Dadurch war sie nicht mehr in der Lage, das Bein zu belasten. Es war frakturiert, also angebrochen. Der Tierarzt vor Ort übernahm direkt die Erstversorgung und stabilisierte das Pferd. Nur so war die Stute überhaupt bis in die Spezialklinik nach Belgien transportfähig.“

Spezialklinik – und dann auch noch im Ausland. Das klingt erstmal sehr exklusiv. Ist das versichert?

„Das macht den Fall so interessant. Hier stecken eine Menge „weicher“ Tarifmerkmale drin, die eine Operationskostenversicherung zu einem guten Produkt machen. Freie Wahl der Tierklinik ist ein wichtiger Punkt für Pferdebesitzer und sollte selbstverständlich mitversichert sein. Auch dann, wenn die Klinik im Ausland liegt. Zum Glück war diese spezialisierte Klinik nicht allzu weit vom nordrhein-westfälischen Turnierplatz entfernt. Die Stute war in einem kritischen Zustand und die Frage einer Nottötung stand durchaus im Raum.“

Nottötung - was muss ich mir darunter vorstellen?

„Nottötung heißt, dass ein Pferd nicht mehr geheilt werden kann und somit von seinen Leiden erlöst wird. Das klingt furchtbar, ist aber durchaus im Sinne des kranken oder

verletzten Tieres. Neben dem emotionalen Verlust ist es auch ein finanzieller, den man über eine Tierlebenversicherung absichern kann. Hier wird der Wert des Pferdes versichert, der dann zur Auszahlung kommt, wenn das Pferd durch eine Krankheit oder Unfall stirbt oder notgetötet werden muss. Die Stute in diesem Fall ist eine echte Kämpferin. Auch darauf kommt es an, damit eine Operation gelingt.“

Wie läuft so eine brisante Operation ab?

„Die Ärzte in der Klinik haben sich anhand der ersten Röntgenaufnahmen noch am Turnierplatz ein Bild von der Fraktur gemacht und in Aussicht gestellt, dass sie einen solchen Bruch operieren könnten. Die Erleichterung der Besitzerin können Sie sich sicher vorstellen. Mit unserer Rücksprache haben auch wir als Versicherer dem heiklen Fall zugestimmt. Vor Ort haben die Tierärzte sich davon überzeugt, dass sie die Stute durchaus retten können. Dann wurde sie operiert. Drei Stunden hat es insgesamt gedauert. Die Narkose ist dabei fast das größte Risiko. Aber dann war klar, sie hat es geschafft. Inzwischen steht sie in der Klinik und wird Tag und Nacht überwacht. In einem Swinglifter, eine Art Tragegurt, werden die gesunden Beine entlastet. Die Gefahr, dass eine Krankheit heilt und dafür eine andere ausbricht, ist groß. Hufrehe ist bei einseitiger Belastung ein großes Risiko und würde alle Anstrengungen zunichtemachen.“

Was kostet so eine Operation?

„4.500 EUR muss man mit Voruntersuchung und Operation schon einkalkulieren. Dazu kommen noch die Kosten der Nachsorge, die bei einer 14-tägigen Kostenübernahme schon bei 5.500 EUR liegen können.“

Wie lange wird es dauern, bis die Stute wieder belastbar ist?
„Zunächst ist es ein Riesen-Erfolg, dass die Stute lebt und sie den Klinikaufenthalt inkl. OP und Swinglifter so gut meistert. Wenn sie wieder in ihrem Heimatstall ist, wird sie ein gutes halbes Jahr nur etwas Schritt gehen dürfen. Erst nach weiteren sechs Monaten kann wieder an ein erstes Training gedacht werden. Ob sie wirklich in den großen Turniersport zurückkehrt, bleibt fraglich, aber eine Kämpferin ist sicher auch eine gute Mutter.“

Das ist doch ein schöner Schlusssatz. Frau Ohm, ich danke Ihnen für dieses Interview.

Sprechen Sie mit uns!

Wir beraten Sie ausführlich und finden das für Sie passende Versicherungspaket.

Ihre Ansprechpartner:

Lothar Saage
Tel. 0172/9037773
Lothar.Saage@ruv.de
und
Bärbel Ehmcke
Tel. 0151/26414035
Baerbel.Ehmcke@ruv.de



Besuchen Sie uns auf: www.vvb-st.de

Kosten sparen durch die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Von Kraft- und Schmierstoffen über Hard- und Software und Alarmanlagen bis hin zu Weidezauntechnik. Durch das neue Design der Webseite www.agrardienstesachsenanhalt.de können Sie noch schneller die Rabatte finden, von denen Sie als Mitglied des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. profitieren.



[Mitgliedsvorteile](#) [Lohn- und Finanzbuchhaltung](#) [Über Uns](#) [Kontakt](#) [Q](#)

AGRARDIENSTE SACHSEN-ANHALT GMBH

Ein Unternehmen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH, als 100-prozentige Tochtergesellschaft des [Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.](#), bietet allen Verbandsmitgliedern die Vermittlung eines umfangreichen und attraktiven **Produkt- und Dienstleistungsangebotes**. Basis dafür sind **Rahmenverträge** der DBV-Service GmbH und der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH mit leistungsstarken Partnern, die den Mitgliedern des Bauernverbandes Sonderkonditionen einräumen und somit einen **finanziellen Vorteil** anbieten.



SIE SIND AUF DER SUCHE NACH FACHPERSONAL/FÜHRUNGSKRÄFTEN?

Dann sind Sie hier richtig!

- Vermittlung von Fach/Führungskräften für landwirtschaftliche Unternehmen
- Beratung/Coaching von landwirtschaftlichen Unternehmen im Bereich qualitative Personalentwicklung

Hinweis: Nur für Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



entra
beratung hof schlamann

FIRMENPRÄSENZ IM WEB

Professionelle Außendarstellung Ihres Betriebs zum **Vorteilspreis für Mitglieder**

15% Rabatt auf die gültigen Nettopreise

Hinweis:

Gilt nicht bei allgemeinen Aktionen mit Preisnachlässen. Nur für Mitglieder des Bauernverbandes



**Deutscher
Landwirtschaftsverlag**

Stellenausschreibung

Für unsere Geschäftsstelle in Halle/Saale suchen wir Sie im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum 01.04.2021 als **Mitarbeiter für Lohnbuchhaltung (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit** (mind. 20 Std./Woche/unbefristet).

Ihre Aufgaben und unser Angebot:

- Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen unserer Mandanten,
- Bearbeitung von lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Themen,
- Korrespondenz mit Mandanten, Steuerberatern, Behörden und

- Sozialversicherungsträgern,
- Mitwirkung bei Lohnsteuer- und Sozialversicherungsprüfungen,
- 30 Urlaubstage und Angebot einer betrieblichen Altersversorgung

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, idealerweise zum/ zur Steuerfachangestellten oder Personalfachkaufmann/-frau,
- Kenntnisse im Bereich Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht,
- Sicherer Umgang mit den MS-Office-Programmen und idealerweise Kenntnisse gängiger Lohnbuchhaltungssoftware,

- Eine strukturierte, selbständige und sorgfältige Arbeitsweise,
- Kommunikations- und Organisationsgeschick

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15.01.2021 bevorzugt per E-Mail an: Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH Geschäftsführer Herr Marcus Rothbart Maxim-Gorki-Straße 13 39108 Magdeburg E-Mail: geschaeftsfuehrung@agrardienstesachsenanhalt.de
Web: www.agrardienstesachsenanhalt.de // www.gruenerdeal.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Der Terminkalender der Landesanstalt ist unter <https://llg.sachsen-anhalt.de/service/terminkalender/> abrufbar.

	Januar 2021	
26. – 28.1.	Biogasschulung für Anlagenfahrer	Iden
	Februar 2021	
02.02.	Fachseminar Pflanzenschutz in Zierpflanzen, Baumschulen, öffentlichem Grün	Jütrichau
03.02.	Fachseminar Pflanzenschutz im Ackerbau	Bernburg
04.02.	Fachseminar Pflanzenschutz im Gemüsebau	Jütrichau oder Bernburg
23. & 24.02.	SALUPLANTA Winterseminar 31. Bernburger Winterseminar Arznei- und Gewürzpflanzen	Bernburg
24. & 25.02.	Biogasschulung für Anlagenfahrer	Köllitsch
	März 2021	
02.03.	Praxisseminar Obstbaumschnitt	Quedlinburg
10.03.	25. Difturter Straßenbaumtag (Teil 1)	Quedlinburg
17.03.	Wolfsabweisender Herdenschutz	Iden
18.03.	Praxisseminar Obstbaumschnitt	Quedlinburg
24.03.	Wolfsabweisender Herdenschutz	Iden
30.02.	Landesentscheid im Leistungsmelken	Iden
	Kleingartentag	
	Workshop Direktvermarkter	

Termine des geschäftsführenden Landesvorstandes

vorbehaltlich der jeweils aktuellen Corona-Lage

15. Januar 2021

Erweitertes Präsidium
des DBV, ViKo

21. Januar 2021

Jahresauftakt-
Pressekonferenz, ViKo

12. – 22. Januar 2021

Digitale DBV-Veranstaltungen im
Rahmen der Grünen Woche

21. Januar 2021

Sitzung des
Landesvorstandes, ViKo

12. – 14. Januar 2021

Poshbee AGM, ViKo

Impressum

Herausgeber:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg
Tel. 0391 / 7 39 69-0
Fax 0391 / 7 39 69-33
<http://www.bauernverband-st.de/>
info@bauernverband-st.de
V.i.S.d.P. Marcus Rothbart

Dies ist das offizielle Presseorgan des
Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktion:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ansprechpartner: Erik Hecht, Referent
für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Monatliches Erscheinen. Fotos, falls
nicht anders gekennzeichnet, durch
den Bauernverband Sachsen-Anhalt
erstellt oder CC0.

Redaktionsschluss: 18.12.2020

Druck:

SCHLÜTER Print Pharma Packaging GmbH, Grundweg 77, 39218 Schönebeck

„Partnerschaft der Verbände“

Leistungsmonitor – Ihre Vorteile

Vorteilspartner	Leistungen	
	<p>Neuwagen online kaufen auch für Familienmitglieder und Mitarbeiter Beispiel: BMW, Volvo, VW usw.</p>	<p>Hohe Rabatte bis 40 % + ohne Abrufschein + andere Hersteller auf Anfrage</p>
	<p>Mietwagen aller Art Deutschland, Europa, Übersee</p>	<p>10 bis 20 % Rabatt + Onlinebuchung</p>
	<p>Tankkarte bei TOTAL, Shell, AVIA, Westfalen</p>	<p>Bis zu 3 Cent günstiger tanken + keine Kartengebühren + keine lästige Belegsammlung</p>
	<p>Mitarbeiter-Benefits Lunchit-App und weitere Module für Zuwendungen an die Belegschaft</p>	<p>Vorteile für AG und AN + Elektronische Essensmarke + Steuerersparnis + digital, einfach, flexibel</p>